

Der Pienzenauer

Informationen und Meinungen der Trostberger SPD



Schichtwechsel: Neuer Schwung für Trostberg - Heiligkreuz - Oberfeldkirchen - Lindach

Die Bilanz nach 6 Jahren CSU-Mehrheit

6 Jahre CSU-Mehrheit im Trostberger Stadtrat. Die Bilanz: Es gibt viel zu tun!

Bürgerbeteiligung

Bürgerinnen und Bürger müssen wieder in die Entscheidungen in unserer Stadt eingebunden werden. Wir brauchen Bürgerbeteiligung im Vorfeld von Entscheidungen und nicht Bürgerentscheide „nachdem das Kind in den Brunnen gefallen ist“.

Feinstaub

Wir müssen alles daran setzen, die hohe Feinstaubbelastung in unserem Stadtzentrum zu minimieren. Vordringlichste Aufgabe wird die Verkehrsplanung in und um Trostberg sein.

Wirtschaftswachstum

Im südostbayerischen Chemiedreieck wird investiert wie noch nie. In Trostberg bangen die Menschen um ihre Arbeitsplätze. Hier müssen wir ein investitionsfreundliches Klima schaffen und es müssen Konzepte aufgestellt werden. Ohne Weichenstellungen durch die Stadt wird der Aufschwung an Trostberg vorübergehen.

Schulstadt

Trostberg, das Schulzentrum im nördlichen Landkreis. Hierzu unser Bericht auf Seite 2 „Raumprobleme, die Chancen bieten“.

Bündnis für Familien

„Ein Bündnis für Familien“ liegt uns besonders am Herzen. Startschuss wird am 30. Januar gemeinsam mit der früheren Bundesfamilienministerin Renate Schmidt sein. Sie kommt nach Trostberg und wird hier Ihre Vorstellungen einbringen.

EBS spaltet Trostberg

Heute leben wir in einer „gespaltenen Stadt“. EBS beherrscht das Thema und schürt Ängste in der Bevölkerung. Wir fordern offene Informationspolitik, ein ordentliches Bebauungsplanverfahren mit der vorgeschriebenen Bürgerbeteiligung und einen runden Tisch mit allen Beteiligten.

Aktive Senioren

Die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger dürfen in der

Vielzahl der offenen Themen nicht vergessen werden. Hier sind in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat Themen zu bearbeiten und gemeinsam voran zu bringen.

Sechs Jahre Stillstand sind genug!

SIE und nur SIE entscheiden am 02. März mit Ihrer Stimme über den Schichtwechsel in Trostberg.



Ich wünsche Ihnen eine gute Entscheidung!

*Ihr Hans-Michael Weisky,
SPD-Bürgermeisterkandidat*

Schichtwechsel. Die neue Kraft.

Raumprobleme, die Chancen bieten

An der Hauptschule Trostberg soll ab dem Schuljahr 2008/2009 nach erfolgter Genehmigung eine Ganztagesklasse eingerichtet werden und dieses Angebot schrittweise erweitert werden. Die SPD-Fraktion sieht darin einen wichtigen Schritt einer pädagogischen Aufwertung der Schule und einen weiteren Beitrag für ein umfassendes und mit der Ganztagesbetreuung vernetztes Betreuungsangebot in Trostberg.

Tatsache ist, dass mit künfti-



ger Einführung der Ganztagesklassen zu wenig Unterrichtsräume im Schulgebäude zur Verfügung stehen werden, die Lösung dieses Problems aber von der CSU auf die lange Bank geschoben wird. Dafür sind nach Ansicht der SPD aber schon jetzt erste Planungsschritte erforderlich.

Vorschlag der SPD ist es, der in der Heinrich-Braun-Schule beheimateten Musikschule und der VHS, Räume im Schloss Schedling zur Verfügung zu stellen und die Raumknappheit der Hauptschule damit langfristig zu beseitigen. Dabei wäre auch ein energetischer Vorteil zu berücksichtigen. Durch die Belegung des Schulgebäudes alleine durch Grund- und Hauptschule würde eine gezielte, auf die Raumnutzung abgestimmte Wärmeversor-

gung ermöglicht, die auch zeitlich klar abgrenzbar ist und eine Einsparung bei den derzeit immensen Heizkosten erwarten lässt.

Im Rahmen der in den kommenden Jahren erfolgenden Generalsanierung des Gebäudes ist dies zu berücksichtigen. Daneben wäre die Verlagerung von Musikschule und VHS als Aufwertung der nördlichen Altstadt als Dienstleistungsbereich im weitesten Sinne zu verstehen. Mit der Fortsetzung der Altstadtsanierung und dem vorhandenen, neu konzeptionierten Stadtmuseum in unmittelbarer Nachbarschaft, ist eine weitere Bereicherung Trostbergs möglich.

rl

Krippenplätze - Betreuung für die Kleinsten

In Bayern gab es 2007 nur für etwa sieben Prozent der Kinder unter drei Jahren Plätze in Kindertagesstätten. Nach den Vorgaben des Bundes werden

die laufenden Betriebskosten ab 2009 mit insgesamt 1,85 Mrd. Euro gefördert. Damit ist auch der Freistaat Bayern gefordert, bis 2013 das Ausbauziel für Krippenplätze, dass nämlich 35 % der Kinder unter drei Jahren ein Platz zur Verfügung steht, zu realisieren.

Damit wurden die Weichen für einen verstärkten „Einstieg“ in Betreuung, aber auch der Erziehung, der Kinder unter drei Jahren gestellt. Künftig wird damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert. Für die Stadt Trostberg ist nach Ansicht der Trostberger SPD ab 2008 ein Programm zu entwickeln, das das Angebot zur Betreuung von Kleinkindern ausbaut. Es gibt u. a. die Möglichkeit, in den Kindergärten Kinder unter drei Jah-

ren anzumelden. Die vorhandene Belegungsstärke unserer Kindergärten in dieser Altersgruppe ist noch gering, jedoch scheinen die Faktoren des Kindergartenbeitrages und der noch vorhandenen Unkenntnis über diese Betreuungsmöglichkeit ausschlaggebend für die Belegungszahlen zu sein.

Da auch das Bedürfnis der Eltern nach Kinderbetreuung, meist abhängig von der eigenen beruflichen Auslastung, unterschiedlich ist, ist es sicherlich richtig, zunächst durch Umfragen den möglichen Bedarf zu ermitteln. Doch sollten Erhebungen nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Nachfrage real gesehen höher ausfällt, kurzfristig auftreten kann und das Betreuungsangebot als „soziale Grundversorgung“ der Eltern, oft auch allein erziehender Elternteile, vorgehalten werden muss. Das Beispiel einer anfangs niedrigen Nachfrage im Gegensatz zu der aktuellen Auslastung des Hortes an der Heinrich-Braun-Schule zeigt das deutlich. Für die SPD hat daher die gezielte Schaffung und Erhaltung von Betreuungsmöglichkeiten für unsere Kleinsten hohe Priorität.

rl



Fundsache:

Klare Ansage im schleswig-holsteinischen Reinbek: Über vieles dürfen hier die Anwohner nachdenken - nicht aber über das Abladen von Müll (Foto: Ulrich Perrey, dpa).



www.spd-trostberg.de

Die Lästerschwästern kommen!



Am Mittwoch, 20. Februar um 20 Uhr kommen die „Lästerschwästern“ in den Postsaal.

Nach ihrem grandiosen Debüt „Männer bremsen anders“ wagen sich die Lästerschwästern nun in die intime Sphäre der deutschen Schlafzimmern.

„Poppst du noch, oder zeugst du schon?“ heißt ihr vielsagendes, aktuelles Stück, in dem Wunschbabies designt werden, die Eizelle „Eileen“ und das Spermium „Samuel“ miteinander verhandeln und sich zwei bierselige Ehemänner über Fortpflanzungswünsche und -absichten ihrer Weibsbilder bzw. geplante Besamungsstationen austauschen.

Mit unschlagbarer Mimik und schauspielerischem Geschick bringen die Beiden ihr Publikum zum Lachen und mischen auch den berühmten Funken Wahrheit hinein, der intelligente Kabarett-Comedy von blödelndem Klammuk unterscheidet.

D'oro Thea Anzinger, hat Sinologie, Kunstgeschichte und Sozialpädagogik studiert und eine fun-

dierte Schauspiel- und Gesangsausbildung absolviert. Nach diversen TV-Erfolgen und 11 Jahren beim Tatwort Improtheater in München, steht sie seit 1992 auf der Bühne. Preisgekrönt ist ihr Soloprojekt „L.U.S.T.“

Ein Riesen Renner ist sie im Team mit der anderen Lästerschwäster: Martina Wick-Laudahn. Diese startete ihre Karriere zunächst auf ganz anderen Gebieten, nämlich als Heilerziehungspflegerin und Projektleiterin, was jedoch bestimmt keine schlechte Basis fürs Kabarett-Business war. Vor den Lästerschwästern gründete sie zunächst das Trio „Die Frechen Frauen“ und im Duo „Die himmlischen Schmatzer“ zieht Sie beim traditionellen Starkbieranstich über die Lokalpolitik in Neu- und Altötting her.

Der Vorverkauf beginnt am 18. Januar, der Eintritt beträgt 13 €, ermäßigt 10 €.

Mittwoch, 23.1.08, 19 Uhr
Pfaubräu: Fitness für die Innenstadt: Mit Dr. Manfred Miosga. Referat und Diskussion.

Mittwoch, 30.1.08, 13 Uhr:
„Bündnis für Familien“ mit der ehemaligen Familienministerin Renate Schmidt. Genaueres wird noch im Trostberger Tagblatt bekannt gegeben.

Donnerstag, 7.2.08, 20 Uhr
Öffentlicher SPD-Stammtisch in Deisenham.

Montag, 11.2.08, 20 Uhr:
Podiumsdiskussion der Bürgermeisterkandidaten im Postsaal, Veranstalter Trostberger Tagblatt und VHS Trostberg.

Samstag, 16.2.08, 20 Uhr:
Konzert Austria 4 in der Schwarzwau, näheres wird noch bekannt gegeben.

Montag, 18.2.08, 19 Uhr
Bürgerdialog mit Dr. Manfred Miosga im Pfaubräu.

Mittwoch, 20.2.08, 20 Uhr:
Kabarett mit den Lästerschwästern im Postsaal (siehe Artikel links).

Samstag, 23.2.08, 9-12 Uhr:
Infostand Marienplatz mit Dr. Bärbel Kofler MdB und den SPD-Stadtratskandidaten.

Samstag, 1.3.08, 9-12 Uhr:
Infostand Marienplatz mit Hans-Michael Weisky und den SPD-Stadtratskandidaten.

Sonntag, 2.3.08, 8 bis 18 Uhr
Kommunalwahlen

T
e
r
m
i
n
e

T
e
r
m
i
n
e

T
e
r
m
i
n
e

Preisrätsel:

Wir verlosen 3 x 2 Eintrittskarten für den Auftritt der „Lästerschwästern“ am 20. Februar 2008 im Postsaal Trostberg. Beantworten Sie hierzu bitte folgende Frage: Wie lautet das Wahlkampf-Motto der SPD Trostberg:

S	C	H		C	H		W		C	H	S		L
---	---	---	--	---	---	--	---	--	---	---	---	--	---

Senden Sie bitte die Lösung bis 4. Februar 2008 an:
Hans-Michael Weisky
Blindreiter Straße 21
83308 Trostberg oder an folgende E-Mail-Adresse:
hans-michael.weisky(@)spd-trostberg.de

Impressum

DER PIENZENAUER

Herausgeber: SPD Trostberg

Verantwortlich:

Hans-Michael Weisky,
Blindreiter Str. 21, 83308 Trostberg

Beiträge und Mitarbeit: Gisela Gehrmann, Hans-Michael Weisky (hmw), Robert Liedl (rl), Anton Zeitlmayr.

Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.
Fotos: Hans-Michael Weisky, Beatrice Bode, Privatarhive, dpa.

Druck: Erdl Druck Medien,
Trostberg.

Layout: Anton Zeitlmayr

Auflage: 5000 Exemplare

Die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD für den Trostberger Stadtrat



1. Hans-Michael Weisky, 49 Jahre, Stadtrat, Techniker.



2. Susanne Landgraf, 45 J., Stadträtin, Hausfrau, Grafikerin.



3. Robert Liedl, 40 Jahre, Stadtrat, Rechtsanwalt.



4. Gabriele Griesbeck, 58 Jahre, Stadträtin, Industriekauffrau.



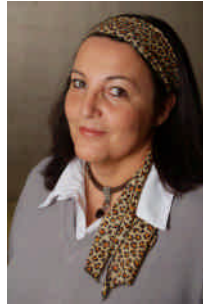
5. Anton Zeitlmayr, 58 Jahre, Stadtrat, Industriekaufmann.



6. Brigitte Huber, 58 Jahre, Schriftsetzerin und Hausfrau.



7. Ernst Schilder, 49 Jahre, Metallbaumeister, Stadtrat.



8. Gisela Gehrman, 47 Jahre, Industriekauffrau



9. Josef Smolik, 49 Jahre, Diplom-Wirtschaftsingenieur.



10. Katrin Wagner, 41 Jahre, Medizinisch Technische Assistentin.



11. Martin Kaltenhauer, 31 Jahre, Betriebsleiter Stadtwerke.



12. Dietmar Hartl, 48 Jahre, Polizeibeamter.



13. Peter Langer, 52 Jahre, Entsorgungsfachmann.



14. Peter Heigermoser, 43 Jahre, Industriekaufmann.



15. Peter Berg, 53 Jahre, Ingenieur der Nachrichtentechnik.



16. Christine Schinko, 42 J., Hausfrau, Krankenschwester.



17. Nizamettin Kaplan, 36 Jahre, Chemikant.



18. Bettina Noss, 41 Jahre, Lehramtsstudium, Hausfrau.



19. Franz Sedlmeier, 57 Jahre, Dipl.-Ing. FH Maschinenbau.



20. Mathilde Brandl, 72 Jahre, Rentnerin.



21. Jakob Fischer, 51 Jahre, Lehrer.



22. Alexandra Pelg, 36 Jahre, Chemielaborantin.



23. Wolfram Moosrainer, 69 Jahre, Rentner.



24. Burkhardt Weppner, 49 Jahre, Key Account Manager.

